

Korrektur

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **19 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

italien den Charakter seiner Landsleute nach allen Seiten kennen lernte und unter anderem auch, was die Südtaliener und Sizilianer anbetrifft, abgesehen von der üblichen Zwangslosigkeit auf heterosexuellem Gebiet, folgendes feststellen konnte:

«La fin de l'école nous vaut une semaine de camping. Et je fais à cette occasion de nouvelles constatations inquiétantes. Au moins trente pour cent des Italiens du sud sont homosexuels; ils se livrent à leur instinct sans la moindre honte, et personne, du reste, ne songe à protester.»

Extrait de Leo Serbi: «Dans l'enfer russe», Editions Spes, Lausanne.

Neue Bücher

Freundschaft. Von Aloys Henn (Aloys Henn Verlag, Ratingen). Liegt bereits in der 4. Auflage vor. Es ist das schönste Buch, das je über das Hohelied der Freundschaft geschrieben wurde. In ihren Zauberkreis führt der Autor in sorgsam ausgewählten Zitaten, Freundschaftsbriefen grosser Menschen, wobei er selbst das Wesen der Freundschaft, ihre sittlichen Werte, Probleme und Aufgaben in tief fundierten Ausführungen treffsicher aufzeichnet. Eine der schönsten Gaben, die sich Freunde schenken können.

Die Kerzen brennen ab. Roman von Alexander Marai (Paul Neff Verlag, Wien, Berlin). In diesem Roman des grossen ungarischen Erzählers der Gegenwart steht der seelische Kampf zwischen Liebe und Freundschaft im Mittelpunkt des Geschehens, das in dem Treffen zweier Jugendfreunde nach 41jähriger Trennung die ganze Tragik des Schicksals, das sie auseinander führte, ihr Lebensglück vernichtend, enthüllt. Selten ist so Schönes und Tiefes über die Freundschaft gesagt worden wie in diesem Buch.

A. K.

Korrektur im Aprilheft 1951:

Seite 26, Zeile 10: Das Gänsefüsschen muss nach «mitanzusehen.» stehen, also nach dem Punkt und vor dem Gedankenstrich.

Korrektur im Maiheft 1951:

Seite 5, Gedichttitel: natürlich «Das» statt «Des».

Seite 28, erste Fussnotiz. Der Autor heisst: *Ludwig Mayer*; der Name wurde leider in der zugestellten Abschrift falsch geschrieben und verstellt.

Generell:

Wir sind stets dankbar für Zuschriften und Abschriften aus uns noch nicht bekannten wissenschaftlichen Werken und Abhandlungen, bitten aber die Einsender nachdrücklich, ihre Tipp-Arbeiten immer nochmals genau auf Schreibweise und Interpunktion durchzusehen, sonst werden immer wieder derartige Korrekturen notwendig, die unnötige Mehrarbeit, Druckkosten und Aerger verursachen und für den Redaktor blamabel sind.

Rolf.